THE HERITAGE POST

No 32 – Dezember 2019

The Copy 9,50 €

MAGAZIN FÜR HERRENKULTUR

DIE SUCHE NACH DER WAHRHEIT

Die harmonische Abfolge von Schallereignissen kann Großes vollbringen: Sie kann gestandenen Männern „Pippi“ in die Augen treiben, Menschenmassen zusammenschweißen, sie kann glücklich machen, sogar heilen, aber sie kann auch frustrieren. Vor allem dann, wenn der Klang eines Instruments völlig vom Original abweicht und trotz immer besseren Equipments immer die gleichen Grenzen erreicht werden.

Text • Stefanie Kobayashi | Fotos • Thomas Schlipper • Lutz Hilgers

So ergeht es vielen Audiophilen. Es wird verbessert, um eine authentischere Musikwiedergabe zu erreichen, aber nach einer Weile stellt sich doch wieder das Gefühl ein, dass der Klang nicht so ist, wie er sein sollte. Dann wird weiter optimiert, kompensiert und das kann am Ende eine ziemlich kostspielige Angelegenheit werden. Es gibt natürlich auch die HiFi-Begeisterten, die einfach immer das Neueste und Tollste haben müssen, den meisten geht es jedoch nur darum, die Musik so originalgetreu wie möglich zu genießen.

„No sound – just music“ ist das Motto von Thomas Schlipper. Auch er zählte sich zu den audiophilen Suchenden, die nie über einen „gewissen Punkt der Begeisterung“ hinauskamen. Für ihn war es das ständige Gefühl, dass etwas nicht stimmt. Um dem auf die Schliche zu kommen und sein Gehör zu schulen, hat er sich sozusagen selbst beim Hören beobachtet: darauf geachtet, woran er beim Musikhören denkt. Während man beispielsweise bei einem guten Straßenmusiker fasziniert stehen bleibt, versucht der Verstand bei einer Aufzeichnung immer das Bild zu vervollständigen, die Klänge den Instrumenten zuzuordnen und den Moment der Aufnahme zu rekonstruieren. Das Gehirn wechselt in einen Korrekturmodus – wie soll es dabei abschalten und genießen?

Schon als Teenager stellte Thomas seinen Ghettoblaster in den Schrank, weil er dort einen besseren Klang hatte. Auch später mit High End Anlagen merkte er, dass jede Veränderung eine Wirkung hatte, ein anderer Untergrund, eine andere Aufstellung, ein anderes Stromkabel – alles konnte die Musik beeinflussen. Vor 16 Jahren hatte er es dann endgültig satt, weiterhin Geld in neue Geräte zu investieren und entschied, die Lösung für seine Unzufriedenheit in der Aufstellung zu suchen. Für ihn

war es dabei wichtig, die Wirkungsweisen wirklich zu verstehen und so setzte er sich über zwei Jahre nur mit der Physik und Mechanik auseinander, wie Resonanzen übertragen und beeinflusst werden, welche Materialien sich wie ergänzen, um die beste Wirkung zu erreichen. Dieses optimale Ergebnis ist allerdings nicht das, was Thomas am besten gefällt, sondern es ist das, was die größtmögliche Neutralität zur Folge hat, um der Wahrheit oder der unverfälschten Wiedergabe einer Audioaufnahme am nächsten zu kommen.

Das klingt, als würde jemand den heiligen Gral unter den HiFi-Geräten anstreben, doch das erste Produkt, das Thomas Schlipper entwickelte war „nur“ eine Basis. Ein schlichter, aber eleganter „Fuß“ für Lautsprecher, der unter dem Gehäuse kaum zur Geltung kommt. Doch seine Wirkung rechtfertigt den Einsatz allemal, denn diese Stellfläche entkoppelt den Lautsprecher vom Untergrund, sodass Resonanzen wie Trittschall oder die des Bodenmaterials keinen Einfluss mehr auf das Signal haben. Gleichzeitig wird der Lautsprecher an die „écho LS“ gekoppelt, um eine „frequenzneutrale Feedbackkopplung“ zu nutzen. Interessant ist dabei die Nutzung von Schiefer, der diese Resonanzkopplungen durch seinen geschichteten Aufbau erst möglich macht, worauf das Produkt optisch jedoch gerne begrenzt wird. In der Tiefe steckt jedoch die Technik – deren Materialkombination mit dem Schiefer zu dem gewünschten Ergebnis führt.

Anfangs konnte der Autodidakt mit seiner 2008 gegründeten Subbase Audio Manufaktur damit punkten, dass es erstaunlicherweise kaum andere Anbieter von Aufstellungssystemen gab. Doch es ist vor allem seine Philosophie und die Qualität, mit der er seine Kunden binden konnte und sich langsam und stetig zu einer, wenn auch möglicherweise unterschätzten, Größe unter den Audiophilen entwickelt. Der feine Unterschied ist, dass er nicht den Druck hat, verkaufen zu müssen wie die meisten anderen Unternehmen – und dementsprechend nicht ständig ein neues Produkt auf den Markt bringen muss, sobald es irgendeine Wirkung zu verkaufen gibt – sondern den eigenen Anspruch verfolgt, Rundum-Lösungen für seine Kunden zu finden, führt zu der großen Wertschätzung seiner Arbeit. Daher gehört zu seiner Philosophie, mindestens das zu halten, was er verspricht. Und obwohl er nicht darauf angewiesen ist, hat er seinen eigentlichen Job als IT-Berater behalten, um sich diese Freiheit auch nehmen zu können.

Die Suche nach der klanglichen Wahrheit begann mit den bereits erwähnten Basen, um völlig unabhängig von den HiFi-Komponenten auf wesentliche Fehlerquellen reagieren zu können. Mittlerweile gibt es neben den Lautsprecherbasen unter anderem auch Gerätefüße, Erdungsblöcke, Frequenzgeneratoren und natürlich auch Audioboards, die frequenzneutral aufgebaut sind. Die Basen und die Audioboards werden individuell gefertigt – auf die Etagenzahl und die Länge der Anlage entsprechend angepasst und natürlich auch passend zum Raum, in dem sie stehen sollen. Durch die aufregend gemusterten Holzoberflächen machen sie optisch viel her und sehen aus, als wären sie aus tropischen Hölzern gefertigt. Thomas achtet jedoch sehr

auf regionales Handwerk und entsprechend werden auch nur heimische Baumarten für die Furniere verwendet, die durch eine spezielle Verleimung die tollen Muster bekommen. Überhaupt pflegt er ein sehr gutes, respektvolles und freundschaftliches Verhältnis zu seinen Handwerksmeistern, wodurch er nicht nur Sonderanfertigungen relativ schnell realisieren, sondern sich vor allem auf die Makellosigkeit der Arbeit verlassen kann. Denn obwohl die Subbase Audio Manufaktur prinzipiell klein und überschaubar ist – sein Vater ist noch als fester Angestellter mit dabei – dürfen die Kunden Perfektion erwarten. Die Fertigung des Innenlebens und der Technik sowie die Montage erfolgt in seiner eigenen Werkstatt in Neuss. Thomas entwickelt und baut nicht nur, er verpackt auch selbst, sodass auch alles heil ankommt, wenn es zu nationalen und internationalen Kunden geht. Wenn es der Kunde wünscht, bringt Thomas seine Kreationen auch persönlich vorbei, baut diese auf und stellt die Anlage optimal ein. Denn es geht ihm wie bereits erwähnt nicht in erster Linie um den Verkauf seiner Produkte, sondern um das Gesamtkonzept, vor allem aber – um die Musik!

Ein persönliches Treffen und eine Bestandsaufnahme ist meistens der Beginn der akustischen Reise. Dabei ist es egal, was für Komponenten vorhanden sind – es muss nicht das neueste oder sündhaft teure HighEnd Gerät sein, auch in die Jahre gekommene Anlagen profitieren im gleichen Maße von den Veränderungen, die Thomas Schlipper bewirken kann. Wobei hier für den Kunden die entstehenden Kosten zum Wert der Anlage abzuwägen sind. Dabei sind die Resonanzen das große Thema, wie zuträglich und homogen sie zueinander sind. Die Lautsprecher sind dabei das letzte Glied in der Kette und hier beginnt Thomas mit der Suche nach Fehlern. Schon im ganz Kleinen können sich große Veränderungen ergeben, beispielsweise durch das Einstellen des Drehmoments von Gehäuse- und Chassisschrauben. Hierbei ergeben sich Aufhebungsfrequenzen, die Thomas mit seiner Erfahrung, seiner Intuition und seinem Gehör vor Ort nachjustiert. Danach prüft er die Geräte und die Strom- und Signalverkabelung darauf, mit welchem Aufwand welche Ergebnisse erzielt werden können. Zuletzt widmet er sich dem Raum. Er will dabei jedoch nicht die Räume verändern, denn auch scheinbar akustisch schlechte Räume können Musik, die ohne Fehler ist, gut darstellen. Aber auch hier können Kleinigkeiten, wie eine reflektierende statt absorbierende Wanddekoration, etwas zur holografischen Darstellung der Musik beitragen. Auch die Strahlenbelastung der modernen Welt verzerrt das Klangbild im Raum deutlich. Immerhin ist es die Luft, die den Schall transportiert – aber gleichzeitig auch die Funkwellen von Handy und Internet. Thomas hat nach seinen Ausbildungen zum Industriemechaniker, Industriekaufmann und IT-Berater nebenher noch eine Ausbildung zum Baubiologen mit Schwerpunk Strahlenschutz absolviert. In der Subbase Audio Manufaktur kommt dieses ganze Wissen zusammen.

Die Musik, die die meisten von uns hören, ist ein Musiksignal, zu dem, sobald es wiedergegeben wird, allerlei Fehler hinzu-

kommen. Viele Geräte und Komponenten fügen sogar ihren eigenen Stil hinzu und bei der Optimierung kompensieren einige dieser Produkte nur mit gegenteiligen Effekten. Wenn also eine Komponente aus einer eingestellten Anlage getauscht wird, kann wieder ein ganz neuer Effekt zu Tage treten. Thomas bringt keine persönliche Präferenz in seine Beratung mit ein. Er holt „nur“ alles aus den vorhandenen Geräten heraus, um das Hörerlebnis so authentisch wie möglich wiederherzustellen. Die Anlage sozusagen auf null zu setzen, damit sie lediglich „tonal“ reproduziert und sich nicht selbst darstellt. Erst ein einziges Mal ist es dabei vorgekommen, dass ein Gerät ausgetauscht werden musste. Tatsächlich ist der Effekt, den diese Optimierung bewirkt, auch für Nicht-Audiophile und für Laien spür- beziehungsweise hörbar, wenn man sich darauf einlässt und den Unterschied zwischen Live und Aufnahme kennt.

Für Thomas Schlipper ist es eine Herzensangelegenheit, Musikbegeisterten eine unverfälschte, wenn man so will, wahrhaftige Wiedergabe von Musik zu ermöglichen. Die Verbesserungen erfolgen Stück für Stück, so lange der Kunde möchte, so viel, bis der Kunde zufrieden ist. Aber auch darüber hinaus hält er den Kontakt und berät gerne, wenn es zu Neuanschaffungen kommt.

Am Ende kann Thomas natürlich nicht bestimmen, was die absolute Wahrheit ist. Er folgt der Glaubhaftigkeit der Instrumente, um zur Wahrheit zu gelangen: der Vollständigkeit des Bildes und der Zufriedenheit der Musikliebhaber.

PS: Falls Sie sich nun fragen, was der Musik-Verrückte, sympathische Neusser zuhause gerne hört: Vor allem Jazz. Dustin O'Halloran, GoGo Penguin, Alfa Mist sind aktuelle Favoriten, aber durch seine Kunden lernt er immer wieder neue Musikgenres kennen und schätzen.

www.subbase-audio.de